

»Der Blockierer sitzt im Rathaus«

Quelle:

OT 27.06.2014

B33: Haslachs Grüne begrüßen Moser-Vorstoß

Haslach (red/pag). Der Ortsverband von »Bündnis 90/Grüne begrüßt den Vorstoß des Wolfacher Bürgermeisters Moser, Bewegung in die verfahrenere Diskussion zu bringen (wir berichteten). Die Umfahrung Haslachs – egal auf welcher Trasse – sei derzeit weder absehbar noch finanzierbar, teilt Martin Schaeffer, Fraktionssprecher im Gemeinderat, mit. Zu viele schon planfestgestellte Vorhaben warten landesweit seit Jahren auf ihre Verwirklichung und der Bund sei nicht in der Lage, die benötigten Gelder zur Verfügung zu stellen.

Schaeffer weiter: »Herr Moser hat recht: Die einzig realistische Alternative liegt kurz- und mittelfristig im Ausbau der bestehenden B33-Trasse. Der Wegfall bestehender Ampelanlagen durch Fußgänger- und Radfahrer-Unterführungen wie am Bahnhof und Kreisverkehr wie beim Raiffeisenmarkt würde den Verkehrsfluss um Haslach deutlich verbessern.

Nie ernsthaft diskutiert

Praktikable Vorschläge hätten die Grünen schon im Jahr 1997 in einem Positionspapier formuliert. Auf eigene Kosten habe die Partei eine weitere detaillierte Überplanung der B33 in Haslach in Auftrag gegeben. Die aussagekräftigen Ergebnisse des Ingenieurbüros Hess wurden im Haslacher Stadtrat 2007 noch nicht einmal ernsthaft diskutiert. Der eigentliche Blockierer sitzt für Schaeffer im Haslacher Rathaus: Bürgermeister Winkler habe

sich offensichtlich zum Ziel gesetzt, sein kommunalpolitisches Lebenswerk mit seiner »Bündeltrasse« zu krönen – einer dreispurigen Halbbahnhof im Überschwemmungsgebiet der Kinzig mit zwei neuen gigantischen Brückenbauwerken im Westen und Osten von Haslach. Dabei ignoriere er sowohl den breiten Widerstand in der Bürgerschaft als auch das Votum des Gemeinderats, der diese oberirdische Variante vor zwei Jahren mit eindeutiger Mehrheit ablehnte und eine Tunnelösung forderte.

Signale aus Stuttgart

Allen Befürwortern sei bewusst, dass der Tunnel kurzfristig politisch nicht durchsetzbar ist. Langfristig jedoch sei diese Variante nicht »illusorisch«, wie die SPD-Landtagsabgeordnete Wölfle weismachen wolle. So argumentierten schon ihre Vorgänger, als der Hausacher und Hornberger Tunnel zur Diskussion standen. Bis es so weit ist, gelte es, den Verkehrsfluss auf der bestehenden B33-Trasse zu optimieren – im Interesse der Haslacher, aber auch der Industriestandorte im oberen Kinzig- und Wolfstal. Die positiven Signale der Landesregierung zur Finanzierung dieser »kleinen Lösung« sind für Schaeffer eindeutig. Den Lippenbekenntnissen sollten nun Taten folgen. Die Bürgermeister Moser und Wöhrle sollten ihren Haslacher Kollegen nicht nur kontaktieren, sondern ins Gebet nehmen, empfiehlt der Grünen-Sprecher.